©Download from The Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nur in Bezug auf *Orchis rubra Jcq.* und *provincialis Balb.* ist hier eine Ausnahme zu machen, indem beide Arten nur auf Kalk erscheinen. Indessen dürfte ihr Vorkommen, namentlich jenes der *O. rubra*, vorzugsweise durch die rothe eisenschüssige Erde bedingt sein, welche als unzertrennliche Begleiterin des untern Kalkes an der West- und Südküste Istriens auftritt, und da wo Sandstein und Mergel die Unterlage bilden, verschwindet, und einem schwärzlich grauen Erdreiche Platz macht. Es ist diess sehr auffallend, dass die *O. rubra* unter ganz gleichen klimatischen Einflüssen der Höhe, Lage u. s. w. nur erst auf der erwähnten rothen Erde, die auf Kalkunterlage sichtbar wird, dagegen in unmittelbarer Nähe davon auf Sandschiefer nicht mehr erscheint. Diess wird vorzüglich an der Landspitze von Salvare bei Pirano, wo der Kalk beginnt, beobachtet, wo auch *O. rubra* zuerst auftritt, und weiter bis Pola u. s. w. vorkommt, während noch gleich in der Nähe von Pirano selbst keine Spur davon erscheint. Ein Gleiches ist hinsichtlich der *O. provincialis* der Fall, doch verlangt diese nebstbei einen höheren Grad von Wärme und Trockenheit des Bodens.

Bei der Aneinanderreihung der Gattungen und Arten, wie auch in Bezug auf die Benennung der Arten und Angabe der Autoren-Namen haben wir uns an Koch's treffliche Synopsis Fl. germ. et helv. ed. II. gehalten.

In nähere Erörterungen über die Bezeichnung der Charaktere jeder Art, über Synonymen u. s. w. gingen wir nicht ein, weil diess die Gränzen der Aufgabe, welche wir uns hier vorsetzten, überschritten haben würde.

Zum Schlusse finde die Bemerkung Statt, dass von den **54** in der tabellarischen Darstellung genannten Arten zwei uns zweifelhaft in Hinsicht auf Selbstständigkeit erscheinen. Es sind die *Ophrys aranifera Huds.* und *atrata Lindl.*, welche zu einer und derselben Art gehören dürften, und *Nigritella suaveolens Koch*, die ungeachtet der abweichenden Farbe der Blume kaum von *N. angustifolia Rich.* verschieden sein wird. Dafür ist es wahrscheinlich, dass sich dem Forscher, welcher die südlichsten Reviere der Quarnerischen Inseln in den ersten Frühlingsmonaten zu durchsuchen Gelegenheit hätte, einige *Ophrys* - Arten, die auf den benachbarten Inseln Dalmatiens in früher Zeit vorkommen, als *O. iricolor Desf.* und *lutea Link*, zur Ergänzung unserer Liste darbieten würden. (Folgt eine Tabelle.)

Biographische Skizzen österreichischer Botaniker.

Von Ig. Zwanziger.

I. Mathias Mielichhofer. (Schluss.)

Mielichhofer konnte der Botanik nur einen geringen Theil seiner Zeit widmen. Die Bürden seines Berufes, der bittere Ernst jener Tage wirkten hemmend auf diesen Zweig seiner Studien, und so kam es, dass eine Reise nach Norddeutschland in den Jahren **1803** und **1804**, wo er sich im sächsischen Erzgebirge und auf dem Harze am längsten aufhielt, Dresden, Leipzig, Halle, Göttingen, Braunschweig, Berlin, Breslau und die Bergwerke in Schlesien besuchte, für seine

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

botanischen Kenntnisse von keinem besonderen Erfolge war, da ihn Mineralogie, Berg- und Hüttenwesen ganz in Anspruch nahmen. „Und so", schrieb mir der bescheidene Mann, „war es mir bei diesen oft jahrelangen Unterbrechungen, wo ich die Botanik wegen meiner vielen Berufsarbeiten ganz bei Seite legen musste, besonders, als ich im J. 1805 ein Gremialmitglied des montanistischen Collegiums in Salzburg wurde, nicht möglich, in derselben grosse Fortschritte zu machen, welche ich auch nicht angestrebt habe, sondern es hat mir die *Scientia amabilis*, so oft es Zeit und Umstände zuliessen, zur Erholung und zum Vergnügen gedient."

Im Jahre 1812 hatte Mielichhofer das Unglück, in seinen Dienstesverrichtungen einen Fuss zu brechen. Um diese Zeit schloss er auch mit den Phanerogamen, aus denen er insbesonders die Carices gleich seinem Freunde Hoppe liebte, so ziemlich ab und widmete sich dem Studium und Sammeln der Laubmoose: ein Zweig, den er fast bis zu seinem Lebensende mit erhebender Ausdauer gepflegt hat. Er fand viele seltene Moose, zumeist in Deutschland, theilte sie botanischen Coryphäen zur Beschreibung mit und sicherte sich so bleibenden Ruhm.

Aus dieser stillen, anspruchslosen Thätigkeit riss ihn der Tod am 17. November 1817. Er starb im 76. Jahre als k. k. jub. Bergrath in seiner herrlichen Geburtsstadt, wo er bereits seit vielen Jahren wieder lebte und wirkte.

Mielichhofer hat ausser einigen Aufsätzen in Hoppe's bot. Taschenbuche für die Jahre 1800 und 1801 wenig geschrieben; allein sein Name prangt für immer mehrfach in den Annalen der Botanik. Ihm zu Ehren hat Nees von Esenbeck das Genus *Mielichhoferia* gegründet, welches eine selbstständige Gruppe der Bryoiden bildet, aber in der deutschen Flora nur durch Eine Art (*Mielichhoferia nitida N. ab E. — Weisia Mielichhoferiana* FK. — *Oreas Mielichhoferia Brid. — Apiocarpa Mielichhoferi Hüben*), vertreten ist. Sie wurde im Jahre 1817 bei der Schwarzwandgrube in der Grossarl entdeckt und später von Anderen auch in andern Hochalpen aufgefunden. Es gibt jedoch mehrere exotische Arten, wie M. clavata aus Abyssinien, die Bruck und Schimper beschreiben. *M. pellucida* vom Vorgebirge der guten Hoffnung, dort von Pappe gesammelt, die Hampe in der 2. Decade seiner „Icones muscorum novorum vel minus cognitorum" beschreibt und abbildet etc. Als *Carex subglobosa Mielichhoferi* wurde von ihm eine Segge verschickt, die als gute Art anerkannt ist, und zwischen flava und Oederi steht. Schkuhr nannte eine Segge *Carex Mielichhoferi*, welcher Name indessen dem älteren: *Carex ferruginea Scop.* weichen muss. Von seinem unermüdlichen Eifer gibt Rabenhorst's Cryptogamen-Flora von Deutschland auf jeder Seite, welche Moose beschreibt, die besten Belege.

Flora austriaca.

— *Rhododendron myrtifolium* Schott et Kotschy. — Dieses neue Rhododendron fand Kotschy im Jahre 1846 auf einer For-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Zwanziger G.

Artikel/Article: Biographische Skizzen österreichischer Botaniker. (Schluss.) 35-36